



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 800
 22. Jahrgang

felix.



4. Dezember 2020

Die Postautos sind zurück



7

Arboner Altstadt ist mit Fahrplanwechsel wieder an den öV angeschlossen



3

Horn legt Budget 2021 vor



6

Landkreditkonto wird erhöht



8

Schüler über Corona-Alltag



16

Fasnacht in der Schwebel



Landi
OBERTHURGAU AG
Steineloh • Bischofszell • Märwil
www.landioberthurgau.ch

Wir sagen Danke!

Geschätzte Kundinnen, Geschätzte Kunden

In dieser schwierigen Zeit ist das regionale Gewerbe besonders herausgefordert. Daher möchten wir uns für Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Es freut uns sehr, wenn wir Sie in unseren Läden begrüßen dürfen.

Ihr LANDI Oberthurgau-Team

Wegen Inventur geschlossen:
 Bischofszell: Montag, 4.1.2021
 Steineloh: Dienstag, 5.1.2021
 LAVEBA Shop: Mittwoch, 6.1.2021
 9.30 – 12.00 Uhr



MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

10%

**Jetzt profitieren!
3.–5. Dezember**

Mo–Fr: 08.00–12.00/13.30–18.30 Uhr
 Sa: 08.00–17.00 Uhr

facebook.com/getraenkemarktarbon

*ausgenommen Spirituosen

15 Gastronomiebetriebe laden zum Essen ein und offerieren ein Hauptgericht nach Wahl

Genuss hoch 15 mit dem «Dinner for two»-Büchlein 2021

Wer sich in der Region Bodensee/St. Gallen gerne kulinarisch verwöhnen lässt, profitiert mit dem «Dinner for two»-Büchlein: Zu zweit Hauptgerichte nach Wahl geniessen, nur eines bezahlen.

15 führende Restaurants bringen gemeinsam das Gastroprojekt «Dinner for two» vom Oberen Zürichsee nun in die Region Bodensee/St. Gallen. «Dinner for two» schenkt Gourmetgenuss zu zweit in den 15 beteiligten Restaurants. Wer das Genussbüchlein besitzt, profitiert von Gastronomie auf höchstem Niveau zum kleinen Preis. Bestellt werden zwei Hauptgänge nach Wahl, der günstigere wird kostenlos serviert. Alle ausgewählten Restaurants überzeugen durch ihre Qualität, ihr aussergewöhnliches Ambiente und ihre überdurchschnittliche Gastfreundschaft. Ganz unterschiedlich sind ihre kulinarischen Angebote. Der Mix reicht von der asiatischen über die italienische bis hin zur klassischen Schweizer Landhausküche.

Das perfekte Geschenk

«Dinner for two» ist das perfekte Geschenk für alle, die ihren kulinarischen Horizont gerne erweitern. Geniessen Sie 15 unvergessliche Abende zu zweit mit kulinarischen Höhenflügen. Ab sofort in limitierter Auflage erhältlich und bis 31.12.2021 gültig.

Hier erhältlich:
www.dinner-for-two.ch

Weitere Verkaufsstellen:

- Arbon** Natürli – essen trinken schenken
- Neukirch** Blumen Gschwend
- Romanshorn** Ströbele Kommunikation Blumen Gschwend
- Rorschach** Buchhandlung WörterSpiel
- St. Gallen** Schuler Weinfachgeschäft Unikatessen am Corso

GESCHENK-TIPP

GUTSCHEIN CHF 5.–
für die Leserschaft des «Felix»

Profitieren Sie bei Online-Bestellungen unter www.dinner-for-two.ch mit dem Gutschein-Code **FE6U21**

vom Vorzugspreis von nur CHF 69.– statt CHF 74.–. Der effektive Wert des Angebots liegt bei rund CHF 700.–.



AKTUELL

Horn bringt Budget 2021 an die Urne

Erhöhung des Steuerfusses lässt sich nicht mehr umgehen

Der Horner Budget-Prozess 2021 fällt anders aus als gewohnt. Nicht nur beantragt der Gemeinderat eine Steuerfusserhöhung um zwei Prozent. Auch die Gemeindeversammlung wird nicht stattfinden.

«Es wird keine physische Gemeindeversammlung geben.» Mit dieser Aussage startet Gemeindepräsident Thomas Fehr in das Gespräch zum Budget 2021 der Gemeinde Horn. Die Situation rund um die Covid-19 Pandemie sei zu unsicher. Im Mehrzwecksaal könnten zwar am 19. Januar unter Einhaltung der Schutzmassnahmen 130 bis 135 Stimmberechtigte empfangen werden. Würden mehr teilnehmen wollen, wäre das allerdings nicht mehr möglich. Deshalb entschied sich der Gemeinderat an der Urne über das Budget abstimmen zu lassen – zusammen mit dem überarbeiteten Zonenplan und den Einbürgerungsgesuchen. Der Abstimmungstermin ist auf den 24. Januar festgesetzt. Die Unterlagen werden vor Weihnachten in die Haushalte versandt.

Kosten steigen seit Jahren an

Erwartungsgemäss fällt das Budget 2021 anders aus als in den Vorjahren. Die Auswirkungen der Pandemie machen sich auch in Horn bemerkbar. Durch die tieferen Einkommen infolge von Kurzarbeit, Entlassungen oder anderen Lohneinbussen rechnet die Gemeinde mit einem Rückgang der Steuern natürlicher Personen um rund vier Prozent. Und auch bei juristischen Personen ist durch die Pandemie und die neue Steuergesetzgebung mit Einbussen zu rechnen. «Gleichzeitig steigen die Kosten seit Jahren kontinuierlich an», sagt der Gemeindepräsident. Seit 2012 sind diese um fast eine Million Franken gestiegen – mehrheitlich in Bereichen, die von der Gemeinde nicht gesteuert werden können. Dazu gehören die Gesundheitskosten, Beiträge an öffentliche Kranken-, Alters-, und Pflegeheime



Gemeindefürsprecher Andreas Hirzel (links) und Gemeindepräsident Thomas Fehr haben in einer unsicheren Zeit das Budget 2021 erstellt. (Bild: kim)

und Gemeindebeiträge an den kantonalen Finanzausgleich. Auch mit einem Anstieg der Sozialhilfegeschichten sei angesichts der Corona-Krise zu rechnen. Die Gemeinde budgetiert für 2021 im Bereich Gesundheit einen Aufwand von 648 250 Franken (Budget 2020: 580 775 Franken). Für den Finanz- und Lastenausgleich sind 510 000 Franken veranschlagt. Zum Vergleich: Im Budget 2020 waren es noch 375 000 Franken.

Schulgemeinde senkt Steuern

Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 32 Prozent rechnet die Gemeinde im 2021 mit einem Verlust von rund einer halben Million Franken. «Wir haben uns daher entschlossen, eine Steuerfusserhöhung um zwei Prozent zu beantragen», fasst Fehr zusammen. Eine solche sei schon länger angedacht gewesen, da die Gemeinde seit mehreren Jahren ein Minus budgetiere und der Steuerfuss seit acht Jahren nicht mehr angepasst wurde. In Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde fand sich jedoch eine für den Horner Steuerzahler attraktive Lösung:

Die Gemeinde erhöht den Steuerfuss um zwei Prozent, die Schulgemeinde senkt ihren dafür um ebenso viel. Mit der Erhöhung um zwei Prozent würde der Fehlbetrag in der Gemeindekasse 2021 noch bei 320 000 Franken liegen.

Investitionen verschoben

Dort, wo sie kann, plant die Gemeinde für das nächste Jahr Einsparungen zu machen. Es handelt sich dabei um verschiedene Unterhaltsarbeiten, konkret im Hafenbereich und bei den Abfallleimern, die auf kommende Jahre verschoben werden. In der Investitionsrechnung aufgeführt sind ein weiterer Teil der Gemeindebeiträge für die laufende Sanierung der Seestrasse plus die Kosten für die Erneuerung der alten Wasserleitungen, die gleichzeitig durchgeführt wird. Als letzte Investition 2021 ist die Sanierung des Schwärzibach mit 800 000 Franken brutto budgetiert. «Brutto deshalb, weil es sich um ein Renaturierungsprojekt handelt. Dies wird von Bund und Kantonen subventioniert.», erklärt Gemeindefürsprecher Andreas Hirzel. Kim Berenice Geser

DEFACTO

Tauwetter in Steinach

Im Dezember wird traditionell Bilanz gezogen. Man lässt die vergangenen Monate Revue passieren. Es war ein besonderer Start, geprägt von personellen Turbulenzen und Veränderungen zum Schluss des Vorjahres. Zusammen mit dem Gemeinderat und dem Verwaltungsteam ist es zwar gelungen, rasch Ruhe und Ordnung zu schaffen. Und mit der Wahl des neuen Gemeindefürsprechers konnten wir erstmals ein positives Zeichen für die notwendige Veränderung setzen. Es gibt aber noch vieles zu erledigen und aufzuräumen. Ein Ende des internen Umbaus ist nach wie vor nicht absehbar. Das vergangene Jahr war in vielem auch ein besonderes. COVID-19 hat von uns allen viel abverlangt. Auch die angekündigte Schliessung der TE Connectivity setzte uns zu und mit der Rückweisung des Baugesuchs Lärmschutzwall Kehlhof holt uns ein Bauprojekt ein, dessen Ursprung im 2009 liegt. Weniger überraschend verlaufen die geplanten Arbeiten. Die Bauarbeiten für den Neubau Lebensraum Gartenhof sind bis Weihnachten abgeschlossen, sodass wir diese Perle dem Betrieb übergeben können. Die Sporthalle laufen auf Hochtouren. Die 2. Auflage des Zonenplans ist in Vorbereitung. Danach werden die Einsprachen entschieden. Und mit «Spirig» haben wir eine gute Nachfolgelösung für die Spitex-Dienstleistungen finden können. Am vergangenen Wochenende wurde auch noch der neue Gemeinderat komplettiert. Zusammen geht es nun darum, die Weichen für eine positive Weiterentwicklung von Steinach zu stellen. Ich freue mich darauf. Heute möchte ich jedoch die Gelegenheit nutzen, um Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Michael Aebisegger
Gemeindepräsident Steinach



Ihr Dekorations- & Eventmanagement-Dienstleister
für Geschäftskunden und Privatpersonen

Wir organisieren Firmenevents, Eröffnungen & Apéros. Dekorieren Eingangsbereiche, Schaufenster und Geschäfte.

Im privaten Rahmen dekorieren wir mit Herz und Feingefühl Ihr persönliches Fest liebevoll. Vom ersten Augenblick bis zum letzten Moment.

Deko Agentur • 9320 Arbon • 071 440 22 77 • info@dekoagentur.ch • www.dekoagentur.ch

Schon an Weihnachtsgeschenke gedacht?

Taxi-Gutschein von

TAXI eve

079 840 02 02

kurtfrischknecht@hotmail.ch

Im Halbstundentakt nach Arbon
Zwei PostAuto-Linien ab Steinach bis zum Bahnhof Arbon verlängert.

Neu: ÖV-Anschluss für Arboner Altstadt



postauto.ch/arbon

PostAuto
Die gelbe Klasse.

Kaffee & Genuss
Garage by LatteArt.ch



Bei uns finden Sie das Beste rund um den Kaffee, von der Bohne bis zur Maschine, auserlesene Weine, aromatische Gewürze, rauchige Whisky, einzigartiger Gin und vieles mehr für den Genuss.

KAFFEE & GENUSS GARAGE by LatteArt.ch
Hauptstrasse 22 | 9323 Steinach
071 385 08 07 | info@latteart.ch

Mo - Fr 0900 - 1130 & 1400 - 1800
SA 0900 - 1200
MI & SO geschlossen

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Weihnachten für alle findet draussen statt

Niemand soll an Weihnachten alleine sein. Aus diesem Grund organisieren lokale Vereine und Freiwillige in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bereich Gesellschaft am 24. Dezember zum dritten Mal die «Arboner Weihnachten für alle». Der Anlass wird von der Sängerin Alexa Vogel und ihren Schülerinnen und Schülern musikalisch umrahmt, Hans-Jörg Willi erzählt das Weihnachtsmärchen. Um den Schutz vor dem Corona-Virus bestmöglich zu gewährleisten, findet der Anlass in diesem Jahr draussen statt, nämlich im Jakob-Züllig-Park, und zwar nur bei guter Witterung. Ausserdem wird der Anlass auf eine Stunde verkürzt – er dauert von 10.30 bis 11.30 Uhr. Es wird um eine Anmeldung bis 21. Dezember an gesellschaft@arbon.ch oder via Telefon 0714471491 gebeten. Die Platzzahl ist begrenzt und der Eintritt kostenlos. Über die Durchführung wird via www.arbon.ch/gesellschaft informiert.

Wir gratulieren

Am 3. Dezember feierten Frau Anna Studerus ihren 90. Geburtstag und Frau Lidia Hugo ihren 95. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den beiden Jubilarinnen auf diesem Weg ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten. Medienstelle Arbon

Arboner Stimmvolk nimmt Budget 2021 an

Vergangenen Sonntag stimmten die Arboner an der Urne über das Budget 2021 ab. Die Vorlage wurde mit 1871 Ja-Stimmen gegenüber 930-Nein-Stimmen angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 35,1 Prozent. kim

Der Verkehr bleibt im Städtli ein wichtiges Thema

Was lockt in die Altstadt?



Anwohner konnten dem Expertenteam Inputs mit auf den Weg geben. Zudem wurde die Stadt dafür gelobt, dass sie das Thema Altstadt wieder aufgreift.

Am Dienstagabend wurde die erste öffentliche Informationsveranstaltung zur neuen Nutzungsstrategie der Arboner Altstadt durchgeführt. Der Besucherandrang hielt sich in Grenzen. Ideen und Anregungen wurden trotzdem eingebracht.

Es war ein etwas verhaltenes erstes Beschnuppern, was sicher auch den Corona-Massnahmen geschuldet war. Nicht einmal dreissig Personen hatten sich zur Info-Veranstaltung der Stadt eingefunden. Dafür sahen fünfzig weitere online zu. Die zugezogenen Experten Paul Dominik Hasler und Ueli Strauss erläuterten das Vorgehen und die Hintergründe der erneuten Analyse zur Arboner Altstadt (mehr dazu im «felix.» von letzter Woche). Danach öffneten sie bereits das erste Mal die Runde für Inputs. Die Frage an die Anwesenden lautete: «Was

müssen wir mitnehmen?» Die Antworten waren vielfältig. Das Thema Verkehr wurde mehrfach aufgegriffen. Es sei wichtig, dass das Städtli nicht komplett vom Verkehr abgekoppelt werde, war eine Wortmeldung. Es bräuche Parkplätze, vielleicht ein Parkhaus oder einen Shuttlebus vom Bahnhof, so andere Ideen. Auch die Bedeutung der Anbindung der Altstadt ans Seeufer wurde betont. «Es ist wichtig, die Besucher vom See in die Altstadt zu bringen», sagte eine der Anwesenden. Jemand schlug einen Zeichenwettbewerb mit Schulklassen vor. Ein anderer war für Pflastersteinstrassen, um das Stadtbild zu verschönern. Alles in allem begrüsst die Anwesenden, dass das Thema Altstadt wieder aufgegriffen wird. Die nächste öffentliche Veranstaltung findet voraussichtlich in zehn Monaten statt. kim

Budget Primarschulgemeinde Arbon genehmigt

Die Arboner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten letzten Sonntag das Budget der Primarschulgemeinde Arbon mit 1746 Ja-Stimmen zu 443 Nein-Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 33 Prozent. kim

Sekundarschulgemeinde: Ja zum Budget 2021

Auch das Budget der Sekundarschulgemeinde Arbon wurde vergangenes Wochenende vom Stimmvolk gutgeheissen. 2889 Ja-Stimmen gingen ein, 590 Nein-Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 34,8 Prozent. kim

Aus dem Stadthaus

Änderungen am Gestaltungsplan Brunewies liegen auf

Der Gestaltungsplan Brunewies umfasst die Gebiete Brunewies, Steiniloh und Winzelwies mit sechs Grundstücken und einer Gesamtfläche von sechs Hektaren. Während seiner öffentlichen Auflage vom 21. Februar bis 11. März waren acht Einsprachen eingegangen. Diese werden zurzeit von der Stabsstelle Stadtentwicklung bearbeitet.

Im Gestaltungsplan ist auf der Amriswilerstrasse, von Neukircher kommend, ein möglicher Linksabbieger mit Einspurstrecke in das neue Gewerbegebiet Brunewies skizziert. Allerdings ist gegenwärtig noch offen, welche gewerblichen Nutzungen auf diesem Grundstück realisiert und wie viele Arbeitsplätze generiert werden. Es steht also noch nicht fest, ob der erwähnte Linksabbieger tatsächlich benötigt wird. Aus diesem Grund haben der Grundeigentümer und dessen Planer sowie die Verantwortlichen der Stadt Arbon und des kantonalen Tiefbauamts beschlossen, den Bereich für einen möglichen Linksabbieger mittels Baulinienplan zu sichern. Dies wiederum hat Anpassungen im Gestaltungsplan zur Folge.

Während zwanzig Tagen, nämlich vom 4. bis zum 23. Dezember, liegt das Dossier «Baulinienplan Brunewies und Änderung Gestaltungsplan Brunewies» öffentlich auf, und zwar im Arboner Stadthaus an der Hauptstrasse 12 im Sekretariat Präsidium (2. OG). Die Unterlagen sind auch online auf <https://stadtentwicklung.arbon.ch/> in der Rubrik «Gestaltungspläne» einsehbar.

Medienstelle Arbon

Das Arboner Stimmvolk spricht sich für die Erhöhung des Landkreditkontos aus

Vertrauensbeweis der Bevölkerung

Mit 2058 Ja- zu 771 Nein-Stimmen wurde am vergangenen Sonntag die Erhöhung des Landkreditkontos angenommen. Für die Stadt Arbon und das Parlament ein erfreulicher Ausgang.

Nach zwei gescheiterten Anläufen ist es geschafft: Der Stadtrat hat neu auf dem Landkreditkonto zehn statt wie bisher drei Millionen Franken zur Verfügung. Den Grund, warum es diesmal geklappt hat, sieht Stadtpräsident Dominik Diezi im Teameffort: «Dies war nur möglich, weil am Schluss alle Parteien am gleichen Strick gezogen haben.» Es sei ein Kompromiss, hinter dem alle stehen konnten. «Es gab keinerlei Opposition. Und die Bevölkerung hat auf dieser Grundlage der Stadt das Vertrauen ausgesprochen», so Diezi. Das Ergebnis stimme ihn zuversichtlich, dass so in Arbon auch in anderen Bereichen ein Weiterkommen möglich sei.

Bedürfnis war da
Auch in den beiden Pro-Komitees ist die Freude gross. «Es zeigt, dass es gelungen ist, die Bevölke-



Mit der Annahme der Erhöhung des Landkreditkontos hat der Stadtrat nun die nötigen Mittel, um aktiv in die Stadtentwicklung eingreifen zu können und strategisch wichtige Land- und Gebäuderessourcen erwerben zu können.

ung über ein komplexes Thema gut zu informieren und Transparenz zu schaffen», schreibt Cyrill Stadler, Präsident der FDP Fraktion und Mitglied im Pro-Komitee der FDP/XMV. Die schnelle Umsetzung der Motion, welche die Fraktion im Februar 2019 zur Erhöhung des Landkreditkontos eingereicht hatte, zeige dass das Anliegen

einem echten Bedürfnis entsprechen habe, so Stadler.
Dank an das Stimmvolk
Sowohl das Komitee der FDP/XMV als auch das Pro-Komitee Landkreditkonto, in dem die übrigen Parteien vertreten waren, bedanken sich beim Stimmvolk für die Annahme. «Damit bekommt unser Stadtrat

ein wichtiges Instrument zur Hand, um auf eine gute Stadtentwicklung und das damit verbundene Gemeinwohl in Arbon Einfluss zu nehmen», schreibt Aurelio Petti, Präsident der CVP Arbon. Der Stadtrat habe nun die Kompetenz, bei Bedarf rasch und diskret Land und Liegenschaften im Interesse von Arbon zu erwerben. Kim Berenice Geser

Seniorenzentrum Horn ausgezeichnet

Die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Horn können stolz auf sich sein: Sie werden von der «terz-Stiftung» gleich in drei Kategorien mit Bestnote ausgezeichnet.

«Ich selbst bin ein wenig stolz auf das, was sie hier aufgebaut haben», sagt René Künzli, Präsident der «terz-Stiftung» bei der Preisverleihung sichtlich bewegt. Die unabhängige und gemeinnützige Stiftung aus Berlingen kann dem Seniorenzentrum Horn die drei Label für hohe Zufriedenheit der Bewohnenden, Mitarbeitenden und Angehörigen verleihen. Der Betrieb erhielt in



Die Freude über die guten Umfrageergebnisse ist gross im Team des Seniorenzentrums Horn. Zu Recht, immerhin würden 94 Prozent der befragten Angestellten den Betrieb als Arbeitgeber weiterempfehlen. (Bild: kim)

allen drei Kategorien Bestwerte und hebt sich auch vom Durchschnitt aller befragten Institutionen ab. Und das, obwohl die Umfrage in einem Krisenjahr durchgeführt wurde, in dem die Bewohner mit starken Einschränkungen zu kämpfen hatten. Teilweise schlägt sich das auch in den Ergebnissen der Bewohnerumfrage nieder: Die Werte in Bereichen der Selbstbestimmung sind gegenüber der letzten Befragung 2017 leicht rückläufig. Gesamthaft liegt die Bewohnerzufriedenheit jedoch bei 8,6 von 10 Punkten. René Künzli spricht von einem überdurchschnittlich guten Ergebnis. «Das Seniorenzentrum Horn konnte sich in fast allen Bereichen gegenüber 2017 noch einmal verbessern.» kim

Fahrplanwechsel bei PostAuto bringt für die Region Arbon markante Verbesserungen

Postautos fahren wieder durch Altstadt

Ab Mitte Dezember fahren die Postautos wieder durch die Arboner Altstadt. Die Verlängerung der beiden Linien 210 und 211 ab Steinach nach Arbon bringt für die Stadt Arbon deutliche Verbesserungen. Unter der Woche fahren die Postautos alle 30 Minuten, abends und am Wochenende im Stundentakt. Durch neue Anschlüsse in verschiedene Richtungen entstehen neue Verbindungen.



Bald fahren die Postautos wieder durch die Arboner Altstadt.

Wie «felix. die zeitung.» bereits früher berichtete, werden auf den Fahrplanwechsel vom kommenden 13. Dezember die beiden PostAuto-Linien 210 und 211 ab Steinach bis nach Arbon verlängert. Die Postautos der Linie 210 verkehren via Altstadt Arbon bis zum Bahnhof. Ab «Steinach Kirche» werden die Haltestellen «Arbon, Bahnhof Ost» an der Bahnhofstrasse, «Arbon Schloss», «Arbon Friedenstrasse» sowie «Arbon Bahnhof» im Bushof bedient. Die Linie 211 wird ab «Steinach Bifang» via «Arbon Landquartstrasse» und «Arbon Bündnerhof» zum Bahnhof Arbon verlängert.

Auto-Linie 201, den «Expressbus» nach St. Gallen und zurück. Durch diese Verbesserungen werden in der Gallusstadt das Kantonsspital, das Theater oder die Kantonsschule am Brühl besser erschlossen. Beim Hauptbahnhof St. Gallen besteht Anschluss an den schnellen Inter-city-Zug Richtung Zürich, der ohne Halt bis Winterthur fährt.

Wieder durch die Altstadt
Ende 2007 wurden die Linienerweiterungen der Linie 200 zwischen Arbon und Steinach eingestellt. Bis Ende 2013 hat PostAuto die Haltestelle «Arbon Schloss» in

beiden Fahrtrichtungen bedient, in den folgenden Jahren nur noch in Fahrtrichtung Roggwil-St. Gallen. Seit der Inbetriebnahme des neuen Bushofes beim «Hamel» im Dezember 2016 fahren die Postautos via Kantonsstrasse NLK direkt zum Stahelplatz. Damit endete für vier Jahre die Bedienung der Haltestelle Schloss und damit die Erschliessung der Arboner Altstadt. Nun kehren die Postautos in die Arboner Altstadt zurück. Wichtige Institutionen im Regionalzentrum Arbon wie beispielsweise das Ärztezentrum Schlossgasse, die Einkaufsläden oder das Schwimmbad sind

wieder besser mit dem öV erreichbar. Und ab Steinach gibt es wieder direkte PostAuto-Verbindungen nach Arbon.

Nachtzuschlag entfällt
Wegen der Corona-Pandemie hat der Bundesrat eine Sperrstunde für Restaurants und Bars um 23 Uhr festgelegt, einzelne Kantone haben noch weitergehende Regelungen beschlossen. Wie PostAuto mitteilt bleibe dadurch die Nachfrage nach einem Nachtangebot aus und die öV-Verbindungen am Wochenende sind seit Anfang November 2020 eingestellt. Da die Einstellung des Nachtangebotes zum Zeitpunkt der Drucklegung der Taschenfahrpläne nicht absehbar war, sind sämtliche Nachtkurse darin noch aufgeführt. Die Online-Fahrpläne und Fahrplanauskünfte via App sind jedoch aktualisiert. Noch ist offen, wie lange diese Massnahme gilt. Sicher ist, dass der Nachtzuschlag in der Ostschweiz per Dezember 2020 aufgehoben wird.

pd.



Steinach-SG: Viertelstundentakt
Die beiden Linien 210 und 211 werden Montag bis Freitag je von frühmorgens bis 20 Uhr im Halbstundentakt bedient. Nach 20 Uhr bis Mitternacht sowie am Wochenende fahren die Postautos im Stundentakt. Dank der Kombination der beiden Linien 210 und 211 entsteht auf dem Abschnitt St. Gallen-Tübach und für das Dorfzentrum Steinach unter der Woche bis 20 Uhr ein 15-Minutentakt; nach 20 Uhr und am Wochenende ein Halbstundentakt.

Neue Anschlüsse
In Arbon entstehen Anschlüsse in verschiedene Richtungen, beispielsweise von der Arboner Altstadt via Haltestelle «Arbon Bahnhof Ost» an die S7 Richtung Rorschach und Romanshorn. Bei der Landquartstrasse gibt es ab Steinach von der Linie 211 neue Anschlüsse an die Post-

Drei Sekundarschüler sprechen über den Alltag in der Corona-Pandemie

«Man gewöhnt sich an die Maske»

Ob ein Lehrer wütend ist, merkt man trotz Maske schnell. Das meinen Nina Benz aus Arbon, Lena Koch aus Steinach und Elia Sturzenegger aus Stachen. Sie besuchen alle die 3. Klasse der Sekundarschule im Stacherholz. Im «Corona-Parkett» sagen sie auch, was sie von Masken-Gegnern und von Bundesrat Alain Berset halten.

«felix.die zeitung.»: An der Sek tragen alle Masken. Wie merkt ihr jetzt, ob sich ein Lehrer ärgert?

Nina Benz: Das sehe ich an seinen Augen, an seinem Stirnrunzeln, aber auch an seinen Bewegungen mit den Händen.

Lena Koch: Das merke ich sofort, nicht nur am Gesichtsausdruck, sondern auch, wie er etwas sagt.

Elia Sturzenegger: Ich merke es am Ton, an der Wortwahl und auch an den Augen, ob einem Lehrer etwas nicht passt.

Wie viel Spass macht Schule mit Maske?

Lena: Die Schule hat mir schon vorher nicht unbedingt viel Spass gemacht, und das ist jetzt nicht anders. Ich habe mich an die Maske gewöhnt. Doch das Turnen ist mit Maske schon anstrengender geworden.

Nina: Für mich hat sich nicht mega viel geändert. Am Anfang war das Maskentragen schon ungewohnt. Doch ich habe mich schnell daran gewöhnt. Lena hat recht: Beim Sport kommt man mit Maske schneller aus der Puste.

Elia: Mich stört die Maske nicht. In der letzten Stunde am Morgen oder am späteren Nachmittag bin ich etwas müder, wenn ich wenig frische Luft bekomme. Und der Sport ist relativ umständlich geworden.

Es gibt Eltern, die Unterschriften sammeln gegen die Maskenpflicht beim Turnen. Ist das gut?

Lena: Ich kann es schon verstehen, weil Turnen mit Maske mühsam ist.



Lena Koch aus Steinach, Nina Benz aus Arbon und Elia Sturzenegger aus Stachen im Corona-Talk.

Doch wir müssen beim Turnen gar keine Maske tragen, wir müssen einfach den Abstand einhalten.

Elia: Ich finde diese Aktion nicht so gut. Ich mag den Sport auch lieber ohne Maske. Doch Sportarten mit Körperkontakt wie Fussball gehen einfach nicht ohne Maske, sonst ist das Risiko einer Übertragung zu gross.

Nina: Wir tragen in der Schule den ganzen Tag über eine Maske. Darum bringt es nichts, wenn man im Sport dann ohne Maske alles «versaut». Doch wir müssen im Sport keine Maske tragen, wenn wir den nötigen Abstand einhalten können.

Habt ihr Angst vor Covid-19?

Lena: Um mich selber habe ich keine Angst, doch um ältere Familienmitglieder schon. Ich wurde schon einmal getestet – negativ.

Nina: Ich habe mich zwei Mal testen lassen. Ich war nicht infiziert. Ich habe mich innerlich darauf vorbereitet, dass ich in Quarantäne müsste, wenn das Ergebnis positiv wäre. Das war schon ein wenig Angst einflössend. Bei mir haben sich fünf Ver-

wandte angesteckt, doch alle waren ohne schlimme Symptome.

Elia: Eher Respekt als Angst. Ich frage mich, was mit meinem Umfeld passieren würde, wenn ich positiv wäre. Ich glaube nicht, dass es bei mir selber schlimm würde, wenn ich infiziert wäre.

Gibt es auch unter Schülern Verschwörungstheorien zu Covid-19?

Elia: Verschwörungstheorien würde ich nicht sagen, doch es gibt etliche Schüler, die nicht glauben, dass Masken etwas bringen. Es gibt halt einige, die keine grosse Lust auf Schule haben und sich deshalb einen weiteren Lockdown wünschen.

Lena: Ich höre Schüler, die sagen, das Virus sei extra ausgelöst worden. Vom wem, weiss ich aber nicht. Ich glaube nicht an solche Theorien.

Nina: In der Schule höre ich zum Teil auch, dass Masken nichts bringen. Doch im Allgemeinen nimmt man Corona schon ernst.

Wenn ihr wählen könnt: lieber Präsenz- oder Fernunterricht?

Nina: Im Klassenzimmer lernt man mehr, und man hat immer Kollegen um sich. Das macht viel mehr Spass. **Lena:** Jetzt, wo ich schon eine Lehrstelle habe, fände ich nochmals ein paar Wochen Fernunterricht cool. Man kann die Zeit selber einteilen. Wir hatten im Frühling im Lockdown auch keine Prüfungen.

Elia: Ich finde Unterricht in der Schule besser. Es hat Vorteile, wenn man in der Schule lernen und auch Prüfungen schreiben kann. Doch die Ansteckungsgefahr ist natürlich grösser. Gerade für schwächere Schüler hat der Heimunterricht sicher grössere Nachteile.

Wie pflegt ihr heute ausserhalb der Schule soziale Kontakte?

Elia: Im Unihockey haben wir ganz normales Training. Die Trainer tragen immer eine Maske, doch wir können sie ablegen, wenn wir den Abstand einhalten können.

Nina: Ich treffe mich immer wieder mit Kollegen und Freunden. Und einmal in der Woche gehe ich in die Klavierstunde – mit Maske. Das funktioniert eigentlich gut.



Lena Koch: «Ich fände nochmals ein paar Wochen Fernunterricht cool.»

Lena: Ich treffe mich in kleinen Gruppen mit Freunden. Und in der Schule habe ich ja viele Kontakte. Das ist gut so.

Was denkt ihr über Leute, die sich gegen Masken und andere Massnahmen des Bundes wehren?

Nina: Der Bundesrat will ja mit seinen Massnahmen das Volk schützen. Ich finde, das soll man akzeptieren. Alle sollen mithelfen, dass die Zahlen nicht wieder steigen.

Elia: Ich verstehe die Kritiker nicht. Der Bund hat doch eine perfekte Mitte gewählt zwischen Gesundheit und Wirtschaft. Die Zahlen sinken, und unserer Wirtschaft geht es viel besser als in den Nachbarländern.

Lena: Ich verstehe es auch gar nicht. Wir müssen den Risikopersonen Sorge tragen. Es gibt ja etliche Länder, die viel schlimmere Massnahmen haben. Für mich handelt der Bund voll o.k.

Bundesrat Ueli Maurer möchte Bussen bis 300 Franken einführen für Maskenverweigerer. Was meint ihr dazu?

Lena: Es ist ja nicht klar, wo man überall Masken tragen muss. Doch im Bus oder in Läden wären solche Bussen angebracht.

Nina: Eine gute Idee. Nur so werden sich die Leute konsequent daran halten. Doch 150 Franken würden eigentlich genügen.

Elia: Ich bin skeptisch. Es gibt viele Leute, die nicht so viel Geld haben.

Ich würde die Verweigerer eher zu einem Sozialeinsatz verpflichten, wo man ihnen den Sinn von Masken genau erklären könnte.

Werdet ihr euch impfen lassen gegen Covid-19?

Elia: Ja, wenns wirklich eine gute Impfung ist, die auch von der WHO empfohlen wird. Vermutlich werde ich aber noch ein wenig zuwarten.

Nina: Ich könnte es mir vorstellen, doch ich würde auch abwarten und schauen, wie sich die Impfung bei anderen Leuten auswirkt.

Lena: Ich weiss es nicht. Ich würde zuerst schauen, ob sich ein grosser Teil meiner Familie impfen lässt.

Wem vertraut ihr in dieser Krise am meisten: dem Bundesrat, der Wissenschaft, der Pharmaindustrie, den Medien?

Nina: Dem Bundesrat. Er weiss am besten, was gut ist für das Volk.

Elia: Dem Bund und den Studien von grösseren Universitäten wie in Zürich, also der Wissenschaft.

Lena: Da halte ich es mit Elia.

Angenommen, ihr könntet Bundesrat Berset einen Brief schreiben. Wofür dankt ihr dem Gesundheitsminister besonders?

Nina: Sicher für seinen grossen Einsatz, für die guten Massnahmen und auch für seine Geduld, die er mit dem Volk hat.

Lena: Ich würde ihn bitten, noch klarer zu sagen, wo man Masken tragen



Nina Benz: «Der Bundesrat weiss am besten, was gut ist für das Volk.»

muss und wo nicht. Sonst stimme ich Nina komplett zu.

Elia: Dass er rechtzeitig eine Maskenpflicht eingeführt hat, noch bevor die Zahlen viel höher gestiegen sind, und dass er nicht wie Österreich oder Deutschland voreilig alles zugemacht hat. Und dass er nicht wie die USA nur auf einen Impfstoff setzt, ohne dass die Nebenwirkungen bekannt sind. Er hat die nötige Ruhe bewahrt.

Was macht euch neben Corona am meisten Sorgen?

Lena: Die Armut und der Hunger in vielen Ländern.

Nina: Der Klimawandel, ein sehr wichtiges Thema. Durch Corona ist es etwas vergessen gegangen.

Elia: Die vielen Schreckensherrschaften auf dieser Welt und der undemokratische Zustand in manchem Land.

Habt ihr Angst, wenn ihr an eure persönliche Zukunft denkt?

Elia: Ich habe nicht wirklich Angst. Ich bin aber auch nicht hoffnungsvoll. Wir sollten nach der Corona-Krise nicht einfach in alte Muster zurückfallen. Wir sollten bewusster leben. Doch, insgesamt bin ich eher zuversichtlich.

Nina: Ich bin zuversichtlich. In der Schweiz geht es den meisten Leuten doch sehr, sehr gut. Wer hier lebt, kann mit einer guten Zukunft rechnen.

Lena: Corona wird nie vollständig verschwinden. In fünf oder zehn Jahren werden alle damit gut klar kommen. Ich mache mir keine grossen Sorgen um die Zukunft.

Was läuft bei euch im Sommer, wenn ihr die Sek verlasst?

Nina: Ich gehe vier Jahre an die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen. Später möchte ich Lehrerin werden oder ein Studium anfangen.

Lena: Ich mache eine dreijährige Lehre als Medizinische Praxisassistentin in St. Gallen. Vielleicht kommt dann noch die BMS.

Elia: Ich gehe drei Jahre an die Informatikmittelschule in Frauenfeld. Dann plane ich ein Praktikum und Weiterbildungen.

Der Bundesrat macht sich Sorgen, dass es an den kommenden Festtagen mehr Ansteckungen geben könnte. Was plant ihr mit euren Familien für Weihnachten?

Nina: Bei uns ist noch alles offen. Wir schauen ziemlich spontan, was wir machen sollen.

Elia: Wir machen eine normale Weihnachtsfeier mit nur zehn Personen, also mit den Grosseltern und dem Götti und seiner Familie. Vermutlich wird es kein Fondue Chinoise geben.

Lena: Wir feiern normal wie jedes Jahr. Am 24. werde ich bei meinem Vater sein und am 25. bei der Mutter. Vielleicht sind noch die Grosseltern dabei.



Elia Sturzenegger: «Ich schaue gerne alte Filme, als alles noch normal war.»

Was hilft euch am meisten, um gut durch diese Zeit zu kommen?

Lena: Ich stehe meistens nicht so optimistisch auf. Doch es hilft mir, wenn ich dann an etwas denke, auf das ich mich freue. Auf die Weihnachtszeit mit den schönen Dekorationen freue ich mich, und vielleicht schneit es ja auch wieder einmal.

Nina: Ich freue mich auf die Adventszeit und auf Abmachungen mit einer Kollegin. Und gute Musik am Morgen hilft mir immer.

Elia: Mir hilft es, wenn ich an andere Dinge als an Corona denke, an Sport zum Beispiel. Gerne schaue ich auch alte Filme, als alles noch normal war. Da kommen positive Erinnerungen auf.

Interview: Andrea Vonlanthen

Neuer Dirigenten für Jugendmusik und Vorstufenensemble Arbon

Nachfolge von Dirigent Thomas Gmünder geregelt



Gabriel Mayer Hétu (links) und Thomas Eilinger treten die Nachfolge von Dirigent Thomas Gmünder an.

Die musikalische Leitung der Jugendmusik Arbon übernimmt Gabriel Mayer Hétu. Er ist bereits Dirigent bei der Stadtmusik Arbon. Und auch für das Vorstufenensemble Arbon wurde eine Lösung gefunden.

Die Nachfolge des langjährigen Dirigenten Thomas Gmünder ist geklärt. «Die Jugendmusik Arbon freut sich, mit Gabriel Mayer Hétu einen hervorragenden Nachfolger gefunden zu haben», heisst es in einer entsprechenden Medienmitteilung.

Trompeter und Dirigent

Der in Kanada geborene Gabriel Mayer Hétu hat seinen Master in Musik an der Hochschule der Künste in Bern abgeschlossen. Er ist Mitglied des Trompetenquintett «kleinesBlech» und ist vor allem in der Barockmusikszene in Frankreich, der Schweiz und in Italien aktiv. Ab 2013 vertiefte er sich im Rahmen eines Nachdiplom-Studiums in der Orchesterleitung und widmete sich seither immer mehr dem Dirigieren. Zurzeit dirigiert er die Stadtmusik Gossau, die Stadtmusik Arbon, die Harmonie Eintracht Männedorf und übernahm 2018 die musikalische Leitung des

Theatervereins Fürstenland. Als Lehrer ist er an der Musikschule Fürstenland, Goldach, Rorschach-Rorschacherberg und Alten Rhein tätig. Gabriel Mayer Hétu übernimmt den Dirigentenstab der Jugendmusik Arbon ab dem neuen Semester im Februar 2021.

Neue Leitung für die Jüngsten

Nachfolger von Thomas Gmünder beim Vorstufenensemble Arbon wird Thomas Eilinger. Der in Romanshorn wohnhafte Musiker, Musiklehrer und Primarlehrer leitet seit Anfang 2019 die «Wannabe Band» der Rondo Musikschule. Zusätzlich arbeitet er an der Primarschule Weinfeld und den Musikschulen Romanshorn und Affeltrangen, wo er unter anderem die Jungmusik leitet. Thomas Eilinger studierte an der Hochschule für Musik und Theater Winterthur/Zürich Posaune sowie an der Musikakademie St.Gallen Blasmusikdirektion. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt er als Posaunist in diversen Formationen und spielte unter anderem im Theater St.Gallen in Musicalproduktionen. Eilinger übernimmt das Vorstufenensemble von Thomas Gmünder, ebenfalls ab dem neuen Semester im Februar 2021. mitg.

LESERBRIEF

Fragen über Fragen zum I(i)ebenswerten Arbon

Seit fast einem halben Jahrhundert bin ich Bewohner und Steuerzahler im I(i)ebenswerten Arbon felix. In letzter Zeit haben sich Dinge ereignet, angestaut, die für mich Fragen aufwerfen. Nun, fragen kostet nichts, sagt man, aber Überwindung! Wohlan, dann überwinde ich mich und erlaube mir einige Einwüfe:

- Das Verkehrskonzept in Arbon wirft nicht nur bei mir einige Fragen auf: Wenn schon an allen möglichen und unmöglichen Stellen «Tempo 30» verordnet wird, wieso kann dann trotzdem regelmässig mit 30 plus gefahren werden? Wo, wann sind nötige Kontrollen, die das Einhalten, die Sicherheit garantieren? Wieso wurden in diesen Zonen mit viel Aufwand die Fussgängerstreifen entfernt? Weshalb kann an einer Infoveranstaltung ein Verantwortlicher ohne Widerspruch behaupten, dass diese gelben Übergänge nur eine falsche Sicherheit böten? Gilt das denn nur für die Streifen in den «30er»-Zonen?
- Wir wohnen im Bereich einer dieser unsäglichen Schwellen. Haben die Verantwortlichen ernsthaft getestet, was dies für Folgen hat? Abbremsen, dann voll Gas geben, von Jugendlichen als Sprungbrett benutzt. Bisher habe ich den Begriff «Schwellenland» immer mit Entwicklungsgebieten in Verbindung gebracht. Nun, man lernt nie aus...
- Es ist bekannt, dass in Arbon früher Pfahlbauer lebten. Dieses Zeitalter scheint mit den vielen neu eingesetzten Pfählen in Arbons Strassen eine Renaissance zu erleben. Zurück zu den Wurzeln?
- Sonderbar, was mit der «Wunderbar» passiert. Da wird für eine mehr als überflüssige Expertise – ein Blick auf die Baracke genügt, und jedem ist klar, dass eine Versetzung ein absolut sinnloses Unding ist – noch Geld ausgegeben. Notabene für ein Gebäude, das schon lange

geräumt sein müsste. Da wird einem klaren Vertragsbruch noch Vorschub geleistet, eine unverdiente Publicity zuteil. Und dies alles auch, weil einige ihre verbindliche Unterschrift hinterlegt haben. Wer wurde hier manipuliert, hat das irgendwelche Folgen für die Unterschreibenden? Natürlich absolut keine – eben!

- Dasselbe Muster mit dem Baum beim damaligen «Bündnerhof». Auch hier haben wir als Resultat diese verhindernde Zwängerei wieder eine Bauruine und einen zu Recht verärgerten Investor.
- Beim «Metropol» erleben wir ein ähnliches Szenario. All diese Verhinderer könnte ich ja noch verstehen, wenn sie Alternativen böten, selbst Geld in die Hand nähmen, um ihre Ideen umzusetzen. Das hätte dann eher Substanz und würde zu brauchbaren Resultaten führen. Aber so!?
- Da erstellt ein privater Unternehmer eine längst fällige Verbesserung im «Roten Kreuz». Zugegeben, das Vorgehen war nicht ganz koscher. Deshalb hat der Stadtrat eine weise, praktikable Lösung vorgeschlagen und Hand zu einem Kompromiss geboten. Da interveniert wieder mal eine Institution, die auch wieder vor allem verhindern will. Nein, wenn wir doch ehrlich sind, stört die praktische Überdachung der Pergola in keiner Weise. Warum also auch hier wieder dieses Erzeugen von Missstimmung, dieses gehaltlose Nein?
- Eine letzte Frage für den Moment hätte ich noch: Warum ist es anscheinend nicht möglich, dass Stimmunterlagen zu Hause aufgelegt werden und dann im Laufe der Zeit bis zur Stimmausgabe von allen Interessierten im gleichen Haushalt gelesen werden? Ist das wirklich ein so grosses Problem, so dass Arbon dadurch schweizweit wieder in die Schlagzeilen kommen muss?

Es wird immer mehr Fragen als Antworten geben – das ist keine Frage!

Werner Hardmeier, Arbon

Andreas Lutz schnappt sich den letzten Steinacher Gemeinderatssitz

Andreas Lutz schafft im zweiten Anlauf den Sprung in den Steinacher Gemeinderat. Er wird mit 520 Stimmen für den noch vakanten Sitz gewählt. Dominik Aliesch von der SVP konnte sich mit 426 Stimmen nicht durchsetzen.

«Ich hatte ein gutes Gefühl», sagt Andreas Lutz am Tag nach der Wahl. Eine gewisse Unsicherheit sei jedoch mitgeschwungen. Nicht zuletzt als sich die CVP für den Gegenkandidaten ausgesprochen hatte und Lutz eine gewisse Nähe zum ehemaligen Gemeindepräsidenten vorgeworfen worden war. Damit konfrontiert habe er erst einmal leer geschluckt und sich gefragt, was das mit diesem Wahlkampf zu tun habe. Seines Erachtens sei es endlich an der Zeit, die Vergangenheit ruhen zu lassen und in die Zukunft zu blicken.

Kultur ist nicht Wunschressort

Andreas Lutz will in seiner Arbeit im Gemeinderat auf gute Kommunikation setzen – vor allem auch nach aussen. «Wir müssen für die Allgemeinheit etwas tun, das Hand und Fuss hat.» Konkrete Pläne, die er in den kommenden vier Amtsjahren umsetzen will, hat er allerdings noch nicht. Er will erst ankommen und sich eine Übersicht machen. «Ich masse mir nicht an, direkt etwas ändern zu wollen, bevor ich überhaupt eine Ahnung habe, worum es geht.»

Neue Schulräte in Steinach gewählt

Der Gemeinderat Steinach hat als Ersatz für die zurückgetretenen Schulratsmitglieder Barbara Michel Nüesch und Thomas Treichler zwei neue Personen für die Amtsdauer 2021-2024 gewählt: Stefan Müller und Reto Wüst. Sie arbeiten ab 2021 mit Schulpräsidentin Cornelia Letti und den Mitgliedern Viktoria Schär und Urs Sieber zusammen. mitg.



Andreas Lutz feiert seinen Wahlsieg mit einer Partie Boule. Er hofft, das irgendwann auf einem Steinacher Dorfplatz tun zu können.

Ein Wunschressort hat er nicht. Das für den Kulturrengagierten naheliegende Kultur-Ressort würde er zwar nicht ablehnen, strebt es aber auch nicht aktiv an. «Ich will nicht, dass mir am Ende noch Befangenheit vorgeworfen wird», sagt er.

Gemeinderat jetzt komplett

Mit Andreas Lutz ist der Gemeinderat Steinach für die neue Amts-

dauer 2021-2024 komplett. Ende September wurden bereits Roland Etter, Markus Lanter, Andreas Popp und Janine Eberle (neu) gewählt. Die neue Amtsdauer beginnt am 1. Januar 2021. Pascal Bollhalder und Andrea Mendonca-Oberhänsli sind auf Ende des Jahres 2020 von ihren Ämtern zurückgetreten,

Kim Berenice Geser

Adventsfenster nur mit Schutzkonzept

Gemäss Covid-19 Verordnung besondere Lage zählen Adventsfenster zu den Veranstaltungen. Deshalb sind Organisatoren von Adventsfenstern dazu verpflichtet, Schutzkonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Anwesend sein dürfen maximal 50 Personen. Dies teilte die Fachstelle Covid-19 des Kantons Thurgaus diese Woche mit. I.D.

Public Viewing braucht neu ein Baugesuch

Da Bauten, die länger als zwei Wochen stehen bleiben, neu ein Baugesuch benötigen, reichte die Stadt Arbon vergangene Woche ein solches für das Public Viewing der EM 2021 ein. Durchgeführt wird der Anlass – sollte er denn stattfinden können – von Veranstalter Reto Lüttschg. Dieser wird der Stadt Miete für das Areal bezahlen. kim

Vorverkaufsstart für vergünstigte Badeabos

Ab Montag, 7. Dezember können Einwohner und Einwohnerinnen von Arbon und Roggwil bei Arbon Tourismus wieder vergünstigte Saisonabonnemente sowie diverse Jahreskombiabonnemente beziehen. Bis zum 23. April 2021 ist das Einzelpersonen-Saisonabo für das Schwimmbad und das Strandbad Arbon sowie das Schwimmbad Romanshorn zum Vorverkaufspreis von 80 statt 88 Franken erhältlich. Familien erhalten ab drei Karten zusätzlich einen Rabatt von 20 Prozent. Neue Abos können nur mit Passfoto ausgestellt werden. Bestehende Abonnemente (Key-Card) werden für die Saison 2021 neu aufgeladen. Schüler-, Lehrling- und Studentenrabatt für Personen ab Jahrgang 2005 wird nur gewährt, wenn bei Bezug ein entsprechender gültiger Ausweis vorgewiesen wird. Weitere Informationen gibt es bei Arbon Tourismus an der Schmiedgasse 5 oder telefonisch unter der Nummer 071 440 1380. mitg.

Verstärkung fürs Steinacher Stimmbüro

Nachdem einige Stimmbüro-Funktionäre nach langjährigem Einsatz auf Ende der Amtsdauer 2017-2020 ihren Rücktritt erklärten, hat der Gemeinderat Steinach folgende Personen als neue Stimmzählerinnen und Stimmzähler gewählt: Monika Alther, Kim Etter, Ferdinand Neff, Iwan Popp, Monika Straub, Sema und Bekir Verep, Céline Zellweger, Rinaldo Zingarelli. «Der Gemeinderat konnte sämtliche Bewerberinnen und Bewerber als Stimmzähler wählen und somit sicherstellen, dass jederzeit und besonders bei arbeitsintensiven Wahlsonntagen, genügend Personal zur Verfügung steht», schrieb der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt. Die umfassende Wahl habe zudem noch einen weiteren Vorteil: Dank dem neuen Pool von 17 Personen müsse nicht sofort Ersatz gesucht werden, falls im Verlauf der Amtsperiode jemand infolge eines Wegzugs keinen Dienst mehr leisten dürfe. mitg.

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Marc Läubli, Horn
 Grundeigentümer Marc Läubli, Horn / M. u. T. Läubli, Horn
 Projektverfasser Fitzi Wild Architektur, Horn
 Vorhaben Neubau EFH & Kelleraufgang und zusätzliches Fenster an best. EFH
 Parzelle 722, 356
 Flurname/Ort Hagenbuchstrasse 7, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 04.12.2020 bis 23.12.2020
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn
 Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
 Horn, 01.12.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller RZT AG, Horn
 Grundeigentümer RZT AG, Horn
 Projektverfasser BS Architektur AG, Horn
 Vorhaben Gewerbehau Rhätia
 Parzelle 207
 Flurname/Ort Aachstrasse, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 04.12.2020 bis 23.12.2020
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn
 Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
 Horn, 01.12.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

Automower-Service Husqvarna

Die Rasensaison ist zu Ende. Deshalb empfehlen wir Ihnen einen optimalen Rundumservice für Ihren Automower, damit er im Frühling ohne Probleme vom Winterschlaf erwacht.

Für einen sensationellen Preis von CHF 188.80! (zzgl. MwSt.)

Der Service umfasst:

- Abholung/Überbringung bis zu 20 km gratis
- Sorgfältige Reinigung
- Neuste Software-Update
- Kontrolle aller elektronischen Bauteile (Defekte/Fehler)
- Drei neue Messer (montiert)
- Batterietest
- Funktionsprüfung mit Autocheck-Software
- Allgemeine Kontrolle

Eigenes Montage- und Serviceteam!

manser24 HANDWERKER-SHOP

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25
 info@manserag.com | www.manserag.com | www.manser24.ch

» WEIHNACHTSAKTION «

Wir schenken Ihnen beim Kauf eines Waschabonnements ab Fr. 130.- eine Gratis-Vollwäsche

Hochdruckvorwäsche + Schaumwäsche + Felgenreinigung + Schaumwachs-Versiegelung

+ Unterbodenwäsche + Unterbodenkonservierung

im Wert von Fr. 22.-

Frohe Festtage Autowaschzentrum Landquart-Arbon AG

Arboner Fasnächtler sagen ganz herzlich Dankeschön!

Bekanntlich musste die Arboner Fasnacht 2020 kurzfristig abgesagt werden. Nur dank der grosszügigen Unterstützung von folgenden Institutionen und Personen konnte die Arboner Fasnacht gerettet werden. Wir sagen von ganzem Herzen **DANKE** und wünschen eine schöne Adventszeit. Bliibet xsund!

Aliesch Bert, Steinach	Kurt Eberle AG, Arbon
Arbon Energie	La Marca-Paul Astrid Bärbel, Arbon
Auer Silvia und Lukas, Arbon	Löffel Sandra, Arbon
Bacher René, Arbon	Meli Roland und Karin, Horn
Bamert Melanie, Lichtensteig	Migros Klubschule, Arbon
Cheers Pub, Sandro Härtsch, Arbon	Möhl Getränke AG, Arbon
Comedy Duo Messer & Gabel (René Sulzer, Rolf Kern)	Müller Chris, Arbon
Culton Lisa Karen, Arbon	Oberhänsli Martin, Arbon
CVP Bezirk Arbon	Papa Pizza AG, Gossau
Eberhart Andrea, Wichtrach	Rikic Marina, St. Gallen
Feitknecht Gabi und Theo, Freidorf	Rohner Joana, Rorschach
felix.die.zeitung., Arbon	Rörschach Rorschach
Gebrüder Moor GmbH, Arbon	Stadt und Werkhof Arbon
Gredhus Häxä, Steinach	Steib Joëlle und Weber Hani, Arbon
Gsell Spezialitäten, Winden	Sunnähof-Atelier, Petra Christen, Niederuzwil
Gsell Trudi, Degersheim	Treutlein Erika, Arbon
Hafenkneipe Anker, Kristina Gjakaj, Arbon	Weibel Druck & Design AG, Arbon und Tübach
HDG Veranstaltungstechnik GmbH, Goldach	Zimmermann Innenausstattungen, Arbon
Holler Simone Juliane, Zürich	Zimmermann Marlise, Arbon
Jäggi Stephan, Live-Musik, Eglisau	

...und allen anonymen Spendern bei der Stadthausstürmung und anderen Sammelaktionen!

Wir bedanken uns NICHT beim Bundesamt für Kultur und Kulturstadion Kanton Thurgau

TIPPS & TRENDS

Musikschule Arbon: Bald ist Anmeldeschluss

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich noch bis zum 10. Dezember für Musik-, Tanz- oder Ensembleunterricht an der Musikschule Arbon für das neue Semester ab Februar 2021 anmelden. Von Geige bis Kontrabass und von Akkordeon bis Trompete – alle Instrumente können auf Anmeldung im Einzelunterricht in der Musikschule Arbon besucht werden. Neben subventioniertem Unterricht für Kinder und Jugendliche hat die Musikschule Arbon auch Angebote für Erwachsene. Die Tanzwerkstatt der Musikschule bietet zudem für Bewegungsfreudige jeden Alters vielseitige Möglichkeiten. Informationen zu den Kursen gibt es auf www.musikschule-arbon.ch. Auskunft gibt es unter 071 446 62 82 oder info@musikschule-arbon.ch.

Wer will beim Kantonslager 2021 mithelfen?

Die Jungwacht Blauring Arbon geht nächstes Jahr ins Kantonslager. Es findet in der zweiten Sommerferienwoche vom 17. bis 24. Juli 2021 im Kanton Thurgau statt. Weitere Informationen finden sich online auf www.jubla-arbon.ch. Für das Aufbauen und die Durchführung des Kantonslagers ist die Jungwacht Blauring Arbon auf vielseitige Unterstützung angewiesen. Interessierte, die gerne einen personellen oder materiellen Beitrag zum Transport und Aufbau von Holzlagern leisten möchten, dürfen sich per Mail (info@jubla-arbon.ch) bei den Verantwortlichen melden. Bei Fragen stehen diese telefonisch unter der Nummer 032 510 74 94 zur Verfügung.

Eine dufte Sache

Noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Das Schweizer Familienunternehmen Otto's hat sein Sortiment an Markenparfümen dieses Jahr nochmals erweitert. Auch in der Filiale in Arbon können die neuen Düfte getestet und erworben werden.

In Steinach hat die «Kaffee und Genuss Garage» eröffnet

Micha Schranz tritt die Flucht nach vorne an



Micha Schranz eröffnet mit seiner Firma LatteArt ein Ladenlokal in Steinach.

Das Krisenjahr 2020 zwang Micha Schranz dazu, sich neu zu erfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie brach das ganze Jahresgeschäft des Kaffee-Caterers weg. Doch er zeigt sich kämpferisch und wartet mit neuen Geschäftsideen auf.

Wer dieser Tage an der Hauptstrasse 22 in Steinach vorbeikom, hat es vielleicht schon gesehen, das Schild am Strassenrand mit der Aufschrift «Kaffee und Genuss Garage». Der Text ist etwas irreführend, denn wie Inhaber Micha Schranz erklärt: «Grundsätzlich sind wir kein Café.» Er verkauft ihn aber. Und nicht nur das, auch alles rund um die Kaffeezubereitung, seien das Maschinen, Filter oder Tassen. Dazu kommen diverse Produkte zum Geniessen, von Karamellbonbons über Whiskeys und Gins bis hin zu einer Auswahl an Weinen und Pastaprodukten. «Alles für den Genuss eben», fasst der Gastronom zusammen.

Covid-19 macht erfinderisch

Die Eröffnung des Ladens in der ehemaligen Garage der Richner AG ist ein Konzept, das aus der Krise entstanden ist. «Flucht nach vorne», nennt es Schranz. Er betreibt eigentlich seit 2009 einen Catering-Service für Café-Bars. Mit

diesem Konzept deckt er Messen, Events und Festivals ab. «Wir sind sehr gut ins 2020 gestartet.» Der Terminkalender wäre für das ganze Jahr gefüllt gewesen. Dann kam Covid-19, der Lockdown und damit der Stillstand. Stehenbleiben war für Schranz aber noch nie eine Option. Er wurde kreativ, bemühte sich um einen festen Standplatz in Romanshorn am See und bekam diesen auch. «So konnten wir wenigstens den Sommer abdecken und die Firma am Leben erhalten.» Da ein Ende der momentanen Situation aber nicht absehbar ist, muss eine nachhaltige Lösung her. Mit dem Verkaufslager wird Micha Schranz jetzt quasi sesshaft.

Ein Platz am Arboner Seeufer?

Mit den 300 Quadratmeter in Steinach legt Schranz auch den Grundstein für künftige Projekte. Er hat nun nicht nur genügend Platz für ein Lager, die Garage für die beiden Café-Mobile und das Ladenlokal. Von hier aus will Schranz auch Gastronomen wie Private mit regionalen aber auch einzigartigen Produkten versorgen. Zudem liebäugelt er mit einem Platz für die gastronomische Zwischennutzung am Arboner Seeufer. Die Devise lautet: «Stehen bleiben gibt es nicht.»

Jetzt noch in der Rondo Musikschule anmelden!

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, welche sich für das Spiel eines Instrumentes oder das Zusammenspiel in einem Ensemble interessieren, haben die Möglichkeit, sich bis zum 15. Dezember bei der Rondo Musikschule anzumelden. Unterrichtsorte sind Altnau, Amriswil, Arbon, Freidorf, Frasnacht, Güttingen, Hauptwil, Horn, Hugelshofen, Scherzingen, Sommeri, Tägerwilten und Uttwil. Semesterbeginn ist der 8. Februar 2021. Anmeldeformular und Informationen gibt es unter www.rondo.tg/anmeldung.

Christliches Weihnachtssingen online

Da in diesem Jahr ein öffentliches Singen nicht uneingeschränkt realisierbar ist, haben sich Christen aus Arbon etwas Besonderes einfallen lassen: Am 3. Adventssonntag, 13. Dezember, findet um 17 Uhr ein Weihnachtssingen statt, das live auf Youtube übertragen wird. Und da gleichzeitig kein gemeinsames Zusammensein und Erwarten des göttlichen Lichtes möglich ist, werden in den nächsten Tagen und Wochen in Arbon eintausend Lichter zusammen mit einer Weihnachtsgeschichte verteilt.

Adventsmarkt bei «Zisch.tg»

Für alle, welche die Adventszeit lieben, den Weihnachtsmarkt aber nicht zu den Lieblingsorten zählen, hat der Getränkehändler «Zisch.tg» eine Alternative bereit: den Adventsverkauf mit Bier und Wein Tasting. Nebst der Degustation von verschiedenen Bieren und Weinen können Besucher auch kulinarische Kostproben vom Grill der Metzgerei Hälg geniessen. Wer noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ist, wird vielleicht bei den prall gefüllten Geschenkkörben fündig. Der Adventsverkauf findet noch bis zum 18. Dezember jeweils donnerstags und freitags von 16 bis 20 Uhr statt. Mehr Informationen gibt es unter www.zisch.tg.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 25. November 2020 ist gestorben in Arbon: **Dieth geb. Tobler Paula**, geboren am 28. Mai 1921, von St. Gallen, Witwe des Dieth Adolf Albert, wohnhaft gewesen in Arbon, c/o National, Brühlstrasse 3. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Albert Dieth Schulhausstrasse 10 8617 Mönchaltorf ZH.

Am 28. November 2020 ist gestorben in Münsterlingen: **Künzle Edith Lydia**, geboren am 13. April 1947, von Wildhaus-Alt St. Johann, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 16/4. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Claire Aerne Haselweg 1 9320 Stachen

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 23. November 2020 ist gestorben in St. Gallen: **Klopfenstein Jürg Heinrich**, geboren am 4. Dezember 1946, von Adelboden, Ehemann der Klopfenstein geb. Kubli Barbara, wohnhaft gewesen in Horn. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

LIEGENSCHAFTEN

Attraktives 1½- Zi. Studio-Appartement an der **Weingartenstr. 3, 9320 Arbon** zu vermieten. Küchenwand mit GS und Mikrowellenherd. Frisch gestrichen. WC mit Dusche. Ruhige Lage, nahe Zentrum. Mietzins CHF 900.- inkl. Für eine Besichtigung, melden Sie sich bei Frau Klein, 079 349 85 42.

Arbon, Landquartstrasse 46. An guter, sonniger Lage, günstige **4½-Zimmer-Wohnung** per sofort oder nach Vereinbarung, CHF 890.00 + NK 180.00. **3½-Zimmer-Wohnung** auf Frühling 2021, CHF 790.- + NK 145.-. Beide Wohnungen Balkon, helle Räume, guter Zustand. Tel. 071 891 48 78 oder 078 611 58 80.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung, Rufen Sie uns einfach an, RUPP Immobilien Consulting 079 407 42 58.

Ich bin es **5½ Zimmer EFH** mit grosser Terrasse, stoh **uf em Bergli in Arbon** und suche ab April 2021 e ufgschtelte Familie wo es gmüetlichs Dihei zur Mieti suecht. Mini Bsitzer freued sich wenn sie sich unter: bynufer@gmx.ch bi Frage oder für e Besichtigung melded.

Anlagegesellschaft (unsere institutionellen Kunden) suchen: **Mehrfamilienhäuser, Wohnüberbauungen oder grosses Bauland für neue Projekte** ab 5, 10, 50 Mio. oder mehr, bis zu grossen Überbauungen (Immobilieninvestment) **gut besiedelte Gebiete in der ganzen Ostschweiz** alt oder neu, mit oder ohne Renovationsbedarf. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Immo Eisenegger & Treuhand, Arbon 079 122 14 74.

Zu vermieten ab sofort, neu renovierte grosse 4½ Zi-Wohnung in Horn. Ruhige Wohnlage, grosser Gartensitzplatz, Autoabstellplatz. Grosses Wohnzimmer mit Cheminée, grosses Bad mit WM + Tumbler und sep. WC, grosse Küche. Bahnhof und See in 5 Min. erreichbar. Miete CHF 1600.- inkl. NK. Tel. 052 383 11 23, wenn nicht erreichbar 079 335 02 53.

In Arbon, zu vermieten nach Vereinbarung. **Grosser, heller Büroraum 30m².** Im EG mit direktem Zugang und sep. WC. Beste Infrastruktur (Bergliquartier). Miete CHF 395.- (ev. 100% WIR), Auskunft Tel. 071 455 14 05.

FAHRZEUGMARKT

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen? Auto Keller Arbon GmbH, Telefon 071 440 22 76, www.auto-keller.ch

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

PRIVATER MARKT

REINIGUNGEN UND MALERARBEITEN INNEN, ob grundieren, weiss oder farbig, ob Wände, Decken, Türen, Türrahmen, Fenster oder Fensterläden, streiche ich Ihnen fachmännisch. Günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Verlangen Sie unverb. eine Gratisofferte. Tel. 079 216 73 93, Email: p.roberto@bluewin.ch oder: Postfach 222, 9320 Arbon.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

VEREINE

Healing Room Arbon, Schmiedgasse 6, ist im Dezember geöffnet: **Samstag, 05.12., 9-11 Uhr, Mittwoch, 09.12., 14.30-16.30 Uhr, Donnerstag, 10.12., 20-22 Uhr.** Das COVID 19 Schutzkonzept wird eingehalten. HEIL ganz gesund, unversehrt, gerettet, im Glück, Beistand und Schutz. BAR-Treffen, um Durst nach Gemeinschaft zu löschen, Annahme, Liebe und Geborgenheit zu stillen.

TREFFPUNKT

Für festliche Anlässe/Geburtstage etc. kann man uns mieten. DKVA Mausefalle, Arbon, Hauptstr. 7, max. 5 Pers. Reservation 079 421 42 83.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 2969, beim Fallentürlivweg 3, Arbon

Bauherrschaft
Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 2155, Aachbrücke Bahnhofstrasse, Arbon

Bauherrschaft
Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzellen 2969 und 2752, am Fallentürlivweg bei der Sammelstelle Brühl-/St. Gallerstrasse, Arbon

Bauherrschaft
Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 2153A, Bahnhofstrasse 59, Arbon

Bauherrschaft
Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 2153B, Höhe "Breeze", Arbon

Auflagefrist
4. – 23. Dezember 2020

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Zeit-Oase/Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Yoga, Kinesiologie und verschiedene Workshops. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch/0774127853.

Restaurant-Pizzeria **«Zum weissen Schäfli»**, St. Gallerstr. 52, Arbon, geöffnet. **Der Lieferservice/Hauslieferdienst bleibt weiterhin offen.** Wir liefern warmes Essen, Getränke (alkoholfreie und alkoholische) und Desserts, welche man bar oder auch mit Karte zahlen kann. Wir sind unter den Nummern 071 446 16 07, 071 440 28 77 oder 076 745 44 65 weiterhin für Sie erreichbar.

Frau sucht Mann, der sie nachmittags unterhalten kann. Tel. 071 447 25 38.



Öffentliche Auflage

Gestützt auf § 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, RB 700) hat der Stadtrat Arbon für die öffentliche Auflage verabschiedet:

- Änderung Gestaltungsplan Brunewies
- Baulinienplan Brunewies

Betroffenes Gebiet:
Winzelwies, Brunewies, Steiniloh, Grundstücke Nrn. 4343, 5256, 5257, 5263, 5391 und 5852 mit einer Fläche von 6 ha.

Gestützt auf § 29 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes erfolgt die öffentliche Auflage.

Auflageort:
Stadthaus, 2. OG, Sekretariat Präsidium, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon (Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr)

Auflagefrist:
4. bis 23. Dezember 2020

Die Unterlagen können während der Auflagefrist auf www.stadtentwicklung.arbon.ch unter „Gestaltungspläne“ eingesehen werden.

Jedermann, der ein rechtliches Interesse nachweist, kann schriftlich Einsprache beim Stadtrat Arbon, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, erheben. Die Einsprache ist zu begründen und hat einen Antrag zu enthalten.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 4. Dezember

- Bis 5.12. Aktion bei Auto-Spa die Waschstrasse, Egnacherstrasse 4.
- Bis 5.12. 10% Tage, Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstr. 213.
- Adventsfenster: Zeitfrauen, Stadthaus, Hauptstrasse 12, ohne Apéro.

Samstag, 5. Dezember

- Adventsfenster: Stadt Arbon, Stadthaus, Hauptstr. 12, ohne Apéro.

Sonntag, 6. Dezember

- 11 Uhr: Rundgang mit Guido von Stürler «This is it», Galerie Bleisch, Grabenstrasse 2.
- Adventsfenster: Seelig & Meer, Bahnhofstrasse 11, mit Apéro.

Montag, 7. Dezember

- Adventsfenster: Corina Hassler, Walhallastrasse 30, ohne Apéro.

Dienstag, 8. Dezember

- Adventsfenster: Cocoon, Nicole Wendland, Hauptstr. 4, mit Apéro.

Mittwoch, 9. Dezember

- Adventsfenster: Kath. Pfarreizentrum, Promenadenstr. 9, mit Apéro.

Donnerstag, 10. Dezember

- Adventsfenster: Stadtbibliothek, K. Kaltenrieder, Walhallastrasse 2, mit Apéro.

Freitag, 11. Dezember

- Adventsfenster: Rondo Musikschule, Grabenstr. 8 / Rondelle, mit einem Apéro.

Horn

Sonntag, 6. Dezember

- 17 Uhr: Besinnung am 2. Advent mit Musik und Texte, evang. Kirche, Reservation telefonisch unter 0718411764.

Region

Freitag, 4. Dezember

- 16 bis 20 Uhr: Bier & Wein Tasting 2020 & Adventsverkauf, zisch.tg, Neukirch-Egnach.

Ökumenischer Nachmittag in Horn entfällt

Die traditionelle Adventsfeier im Rahmen der ökumenischen Nachmittage kann aufgrund der besonderen Lage am Mittwoch, 9. Dezember, nicht stattfinden. Um sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorzubereiten und einzustimmen, laden beide Horner Kirchgemeinden jedoch zu verschiedenen Feiern und Anlässen ein. Nähere Informationen gibt es online unter den jeweiligen Webseiten der Kirchgemeinden: www.evangel-horn.ch und www.kath-horn.ch mit.

Zwölf Stunden für Europa beten

Ab Freitag, 4. Dezember, 18 Uhr bis Samstag, 5. Dezember, 6 Uhr beten Christen aus verschiedenen Denominationen in der Kirche St. Martin in Arbon gemeinsam für Europa, die Schweiz, Arbon und die eigenen, ganz persönlichen Anliegen. Die Gebetsnacht ist geprägt durch Zeiten der Stille, freies Gebet und Musik. Von 18 bis 18.25 Uhr spendet Priester Joseph Devasia in der Galluskapelle, das Sakrament der Versöhnung. Um 18.30 Uhr wird der Gottesdienst gefeiert. Die Teilnehmer können selbst entscheiden,

wie lange sie in der Kirche mitbeten möchten. Weitere Informationen zum Anlass und seinen Hintergründen gibt es online auf der Webseite www.kath-arbon.ch mit.

Wort und Musik zum Advent in St. Martin

Am Montag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr findet in der Kirche St. Martin eine weitere Wort- und Musikmeditation statt. Eine halbe Stunde sich dem Alltag entziehen, einen Impuls aufnehmen und den Gedanken Raum geben. Gabriele Hartenberger liest meditative Texte zum Advent. An der Orgel spielt Dieter Hubov Orgelwerke von J.S. Bach und F. Liszt. Es gelten die aktuellen Schutzmassnahmen des Bundes. mit.

Besinnung am zweiten Advent in Horn

Zur adventlichen Besinnung sind Interessierte am Sonntag, 6. Dezember, um 17 Uhr in die evangelische Kirche in Horn eingeladen. Die Besinnung mit Musik und Texten gestalten Tony Heidegger, Marianne Tobler und Karin Kaspers Elekes. Die Zahl der Plätze ist auf 50 begrenzt. Es wird um eine Reservation unter 0718411764 oder pfarramt@evangel-horn.ch gebeten. mit.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchengemeinde

- Amtswoche: 7. bis 11. Dezember: Pfr. H. Ratheiser, T: 071 440 35 45
- Samstag, 5. Dezember 9 Uhr: Probe Weihnachtstheater.
- Sonntag, 6. Dezember 9.30 Uhr: Gottesdienst zum 2. Advent, live auf youtube Link «Gottesdienst live daheim» auf der Website: www.evangel-arbon.ch
- Montag, 7. Dezember 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, UZ-Kirche.
- Donnerstag, 10. Dezember 19.30 Uhr: Lesekreis, KG-Saal.

Katholische Kirchengemeinde

- Samstag, 5. Dezember 17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion mit Kolping, Kirche.
- 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
- 19 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Otmarskirche, Roggwil.
- Sonntag, 6. Dezember 10.30 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
- 11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital.
- 13 Uhr: Msza sw. po polsku, Kirche.
- Montag, 7. Dezember 19.30 Uhr: Wort und Musik im Advent, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 8. Dezember 19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
- Mittwoch, 9. Dezember 9 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.
- Donnerstag, 10. Dezember 18 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 6. Dezember 10 Uhr: Adventsserie Gottesdienst mit Abendmahl, Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 J.
- 18 Uhr: depo3 Jugendgottesdienst. Auch als Livestream: <https://chrischona-arbon.ch>.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 6. Dezember 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderhüte für Kleinkinder. Infos auf www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 6. Dezember 9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl. 10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Kein Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchengemeinde

- Samstag, 5. Dezember 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Singen, KGH.
- Sonntag, 6. Dezember 9.40 Uhr: Gottesdienst zum 2. Advent.

Steinach

Evangelische Kirchengemeinde

- Sonntag, 6. Dezember 9.30 Uhr: Gottesdienst, ev. Kirche.

Katholische Kirchengemeinde

- Samstag, 5. Dezember 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 6. Dezember 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchengemeinde

- Sonntag, 6. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. T. Elekes.

Katholische Kirchengemeinde

- Sonntag, 6. Dezember 10.30 Uhr: Patrozinium-Wortgottesdienst und Kommunionfeier.

Berg

Katholische Kirchengemeinde

- Sonntag, 6. Dezember 10 Uhr: Kommunionfeier, Familiengottesdienst.

Pascale Wapf wird neue Kantonstierärztin

Ab dem 1. Januar 2021 heisst die neue Thurgauer Kantonstierärztin Pascale Wapf. Die 46jährige Veterinärmedizinerin und Lebensmittelinspektorin ist seit dem Oktober zurück im Thurgauer Veterinäramt, nachdem sie bereits früher als Amtliche Tierärztin im Kanton Thurgau gearbeitet hat. Im Veterinäramt wurden in den vergangenen Monaten neue Strukturen geschaffen und die Abläufe verbessert. Amtsleiter ist seit dem 1. Oktober Robert Hess, der die Gesamtverantwortung für das Veterinäramt trägt. I.D.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Freitag ist felix.Tag

Arboner Fasnacht überlebt dank Spenden und plant eine Austragung 2021

Kein Virus kriegt sie klein

Für die Arboner Fasnächtler bleibt der 28. Februar 2020 unvergessen. Zwei Stunden vor dem Start der Fasnacht musste aufgrund des bundesrätlichen Versammlungsverbot für Anlässe über tausend Menschen die gesamte Fasnacht abgesagt werden. Für eine Austragung im 2021 ist noch alles offen.

Als am Morgen des 28. Februar Bundesrat Alain Berset das Versammlungsverbot für Veranstaltungen über tausend Menschen aussprach, stockte den Arboner Fasnächtlern das Blut in den Adern. Denn damit starb der internationale Fasnachtsumzug – die Haupteinnahmequelle der Arboner Fasnacht. In Abstimmung mit den Verantwortlichen der Stadt wurde kurz darauf entschieden, die Fasnacht komplett abzusagen. Es war vermutlich eine der ersten Grossveranstaltungen der Schweiz, die dem Virus zum Opfer fiel. «Auch im Nachhinein betrachtet, war dies die einzig richtige Entscheidung», sagt Hofnarr André Mägert. Die kurzfristige Absage führte jedoch finanziell zu einer kritischen Situation für den Verein. Immerhin war schon ein Grossteil der Ausgaben getätigt. Im Gegenzug waren aber kaum Einnahmen generiert worden.

Arboner Fasnächtler danken

Glücklicherweise durften die organisierenden Vereine der «Arbor Felix Hüüler» und die Fasnachtsgesellschaft «Lällekönig Arbon» auf eine grosse und solidarische Unterstützung von vielen Firmen, gastronomischen Lokalen, Lieferanten, Künstlern und Privatpersonen zählen. «Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen Organisationen und Menschen, welche uns derart unterstützt haben. Ohne all dies, gäbe es wohl die Arboner Fasnacht nicht mehr», sagt Lällekönigin Katja Weingartner. Tatsächlich konnte praktisch der gesamte Verlust der Fasnacht in



Lange Gesichter auch im nächsten Jahr? Auch die Arboner Fasnacht 2021 steht derzeit unter einem schlechten Stern.

Höhe von mehreren zehntausend Franken durch Spenden oder Reduktionen von Rechnungsbeiträgen aufgefangen werden. Hierzu wurde auch das Crowdfunding für die neuen Uniformen umfunktioniert mit dem neuen Ziel, das Überleben der Arboner Fasnacht zu sichern. Die Freude der Verantwortlichen über die geglückte Rettung ist umso grösser, da die Fasnachtsgesellschaft Arbon von Bund und Kanton nicht unterstützt wurde. «Ich habe tagelang Antragsformulare und Dokumente ausgefüllt», berichtet André Mägert. Ohne Erfolg. Das sei schmerzhaft. Der Verein werde von den Behörden eher in den Topf Marketing und Tourismus, als in denjenigen der Kulturtreibenden geworfen. Anders als bei den «Arbor Felix Hüüler», die als Musiker unterstützt wurden. «Dieser Umstand bildet aber eine gute Grundlage für so manch närrischen Spruch.» sagt Mägert schelmisch.

Kaum Chancen für Fasnacht 2021

Die aktuellen Fallzahlen an Covid-19 Ansteckungen, sowie der Umstand, dass bereits viele Vereine ihre Fas-

nacht für das kommende Jahr abgesagt haben, lassen keine Vorfreude zu. Die Arboner Fasnächtler stecken den Kopf aber noch nicht in den Sand. «Aktuell arbeiten die Fasnächtler eifrig an der Organisation einer möglichen Austragung» erzählt Ursin Schmid der OK-Präsident der «Huelernacht». Ende Januar 2021 werde definitiv entschieden, ob es eine offizielle Fasnacht geben werde. Man ist sich einig, dass diese in einer verträglichen Form durchgeführt werden müsste. Das heisst, für einmal würde die fünfte Jahreszeit nicht narrenfrei über die Bühne gehen. Das Schutzkonzept wurde bereits ausgearbeitet und befindet sich beim Kanton. Erste Rückmeldungen seien positiv gewesen, doch in der aktuellen Lage mit der Beschränkung von 50 Personen bei öffentlichen Anlässen wäre es nicht bewilligungsfähig. Es heisst abwarten. Die Hoffnungen der Fasnächtler sind nicht all zu gross. Trotzdem gilt bei ihnen derzeit das Kredo: «Die Jahrzehnte alte Kultur lässt sich auch nicht durch das hartnäckigste Virus vertreiben.» kim/pd.

felix.



Mitarbeitende des
Seniorenzentrums Horn

Im September und Oktober diesen Jahres nahmen Mitarbeiter des Seniorenzentrums Horn sowie Bewohner und deren Angehörige an einer Umfrage der «terzStiftung» teil. Dabei ging es um ihre Zufriedenheit mit dem Leben und Arbeiten in der Institution. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Gesamtdurchschnitt der erreichten Punktzahl beträgt 8,6 von 10 möglichen Punkten. Ab 7 Punkten spricht die «terzStiftung» von grosser Zufriedenheit und vergibt ihr Label. Das Seniorenzentrum Horn liegt weit darüber.

Ein Spitzenergebnis, das umso eindrücklicher ist, bedenkt man die diesjährige Situation in Alters- und Pflegeheimen. Kurt Schmid, Geschäftsleiter des Seniorenzentrums Horn, entschied sich dennoch die Umfrage durchzuführen. Auch, um einmal ein Ergebnis aus einem Krisenjahr zu haben, wie er sagt. Ein mutiger Entscheid – man hätte auch bessere Zeiten abwarten können. Doch Schmid wollte wissen, ob seine Mitarbeiter, die Bewohner und deren Angehörige auch unter widrigen Umständen zufrieden sind.

Und das sind sie ganz offensichtlich. Ein Verdienst der hauptsächlich auf die unermüdliche Arbeit einer ausserordentlichen Belegschaft zurückzuführen ist. Deshalb gebührt der «felix. der Woche» allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums Horn, die sich jeden Tag darum bemühen, ihren Arbeitsort für andere zu einem Zuhause zu machen.